

"Schaffung einer europäischen Zollunion" in Luxemburger Wort (16. August 1947)

Legende: In einem Artikel vom 16. August 1947 analysiert die Luxemburger Tageszeitung Luxemburger Wort die Vorschläge Frankreichs für die Schaffung einer europäischen Zollunion zur Lösung der wirtschaftlichen Probleme in Europa.

Quelle: Luxemburger Wort. Für Wahrheit und Recht. 16.08.1947, n° 228/229; 100e année. Luxembourg: Imprimerie Saint-Paul. "Frankreich schlägt vor: Schaffung einer europäischen Zollunion", p. 1.

Urheberrecht: (c) Imprimerie Saint-Paul s.a.

URL: http://www.cvce.eu/obj/schaffung_einer_europaischen_zollunion_in_luxemburger_wort_16_august_1947-de-5fb1f834-b99c-4cb8-9196-698ed8f468f1.html

Publication date: 02/12/2013

Frankreich schlägt vor:

SCHAFFUNG EINER EUROPÄISCHEN ZOLLUNION

als einzige Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Kontinents

PARIS, 16. August (AP). Eine europäische Zoll-Union sei die einzige Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Kontinents, erklärte gestern der französische Delegationsführer Hervé Alphand während der ersten offiziellen Diskussion dieses Vorschlages vor der europäischen Wirtschaftskonferenz in Paris. Es sei unbedingt erforderlich, daß sich die Zahl der Zollgrenzen in Europa verringere.

Es müßte etwas in dieser Richtung geschehen, auch wenn die Verwirklichung der Zollunion nur in Etappen möglich sei und fünf, wenn nicht gar zehn oder fünfzehn Jahre dauern würde. Frankreich habe bereits die Bildung einer Zollunion mit Italien in Erwägung gezogen und werde diesen Plan durchführen, gleichgültig, wie sich die übrigen Staaten verhielten.

Die Erklärungen Alphands bildeten die Antwort auf eine Stellungnahme des britischen Delegierten Sir Oliver Franks zur Frage der Zollunion, der ausführte, England könne sich in den letzten Wochen der Pariser Wirtschaftskonferenz wegen seiner besonderen Stellung im Commonwealth nicht voreilig festlegen. Er empfahl jedoch, die Bildung einer Arbeitsgruppe, die den Plan der Zollunion nach allen Gesichtspunkten gründlichen prüfen solle. Die Arbeitsgruppe solle auch feststellen, inwieweit die Einbeziehung britischer Dominien in die Zollunion möglich sei. In seiner mehr als einstündigen Rede verwies Sir Oliver Franks auf die besonderen Schwierigkeiten Englands als außereuropäische und gleichzeitig innereuropäische Macht. Bevor England eine Zollunion mit einem oder mehreren europäischen Staaten eingehen könne, müsse man darüber schlüssig werden, auf welchem Wege die Erzeugnisse des Commonwealth zugänglich gemacht werden könnten. Einstweilen aber sei das günstigste, worauf Westeuropa hoffen könne, eine vorläufige Vereinbarung zweier oder mehrerer Nationen, am Ende einer bestimmten Frist von mehreren Jahren später eine Zollunion zu bilden.

Hervé Alphand erklärte, Frankreich habe für die besondere Lage Englands volles Verständnis, und dankte dem britischen Delegierten für seine grundsätzlich zustimmende Haltung. Die von Sir Oliver Franks vorgeschlagene Arbeitsgruppe sei sehr nützlich, und ergänzend müßten Erklärungen aller oder wenigstens einiger der sechzehn Teilnehmerstaaten der Wirtschaftskonferenz über ihre Absichten in Bezug auf die Zollunion hinzukommen.